

Sehr geehrte Entscheidungs- und Verantwortungsträger

Ich bin seit 20 Jahren als Allgemeinarzt praktisch tätig und habe aber auch einen wissenschaftlichen Hintergrund.

Seit ca. 2 Jahren werden mehr als stichhaltige medizinische¹ und rechtliche Aspekte nicht ausreichend zur Kenntnis genommen.

Besonders möchte ich hier auf die grobe Verharmlosung der gentechnologisch hergestellten Impfstoffe eingehen.

Die neuen gentechnologisch hergestellten Impfstoffe gegen Covid-19 sind zum Unterschied von bisher gebräuchlichen Impfstoffen mit Totimpfstoffen dahingehend ausgerichtet, den Organismus zu einer artifiziellen Immunantwort zu veranlassen, die geeignet sein soll eine Immunität gegen die aktuellen Covid-19 Viren aufzubauen ohne an Covid-19 zu erkranken. Während die derzeitige Lehrmeinung eine Veränderung des Genoms mit unabsehbaren Folgen für unwahrscheinlich hält, warnen einige bekannte WissenschaftlerInnen eindringlich vor diesen Gefahren. Dass sowohl DNA als auch mRNA (zB Co-Infektion durch Retroviren mit vorhandener Reverser Transkriptase) Impfstoffe in das Genom eingebaut werden können wurde bereits gezeigt, ebenfalls gibt es mögliche Wege der Vererbung an die nächste Generation (Pfizer Studie Luciferase RNA encapsulated LNP). Da ja nun auch massenhaft völlig gesunde Menschen, mit relativ geringerem Schädigungsrisiko durch Covid -19 Viren, geimpft werden, kann man nur hoffen, dass die Gendesigner und verantwortlichen Politiker klüger als die gesamte Intelligenz der Schöpfung sind.

Im Falle der Corona Impfung wird die Genexpression der Zellen des geimpften Individuums dahingehend künstlich verändert, dass Covid-19 Virusbestandteile hergestellt werden, die entsprechend biologisch aktiv sind. Die Instabilität von mRNA im Organismus und der schnelle Abbau ist ein Schutzmechanismus, um unerwünschte genetische Reaktionen zu vermeiden. Mittels der neuartigen Lipidnanopartikel werden diese Mechanismen quasi listig umgangen. Diese Art der Vakzinierung implementiert zudem intrinsische Adjuvantieneigenschaften im Sinne einer Aufpeitschung des Immunsystems (Roier S, Petsch ; Design und Funktionsweise von mRNA basierten Impfstoffen - Trillium Immunologie 3/19). Ein cytotoxischer Effekt der Lipidnanopartikel per se wird ebenfalls beschrieben Shaohui Cui et al Correlation of the cytotoxic effects of cationic lipids with their headgroups Toxicol. Res. , 2018, 7, 473

Da für die Herstellung dieser Impfstoffe gentechnisch veränderte humane Tumorzelllinien benötigt werden, besteht darüber hinaus die Möglichkeit einer Kontamination mit menschlicher DNA sowie vieler anderer potenzieller Verunreinigungen. Es wurden weder Genotoxizitäts- noch Karzinogenitätsstudien durchgeführt. (Produktinfo "Corminaty" Absatz 6) Es wurde zudem nicht einmal eine vollständige Aufarbeitung der Pharmakokinetik, Dynamik der verwendeten Substanzen durchgeführt (klinisches Prüfprotokoll Seite 72)

In der Impfstoffindustrie ist bekannt, dass es sehr schwierig ist die Impfstoffe hochrein (maximal 99% Reinheit möglich) zu produzieren. Im Bereich der Immunologie kann 99% rein als ziemlich dreckig bezeichnet werden. Verunreinigungen werden mitunter auch durch die Carriersysteme eingebracht und müssten toxikologisch genauestens untersucht werden. Auch über die Carriersysteme selbst sollte keine Gefahr für den gesunden Menschen der geimpft

wird ausgehen dürfen. Wir Wissen dass der Impfstoff nicht nach den Regeln der Kunst geprüft ist. Es muß also mit Impfschäden gerechnet werden, schon alleine durch die Verunreinigung, ganz abgesehen von der unkalkulierbaren Genveränderung in der Langzeitwirkung.

Es gibt bezüglich der gentechnisch veränderten Zelllinien im Rahmen der Corona Impfstoffentwicklung und der dafür gebrauchten abgetriebenen Kinder auch ethische Bedenken. So äußert sich der Verein "Ärzte für das Leben" folgend (Quelle: <https://aerzte-fuer-das-leben.de/neues/aktuell-2021/24-03-21-corona-impfstoffe-in-deutschland-aus-ethischer-sicht/>)

Alle Vektorimpfstoffe (AstraZeneca, Janssen (Johnson&Johnson) und der russische Sputnik V-Impfstoff) werden nach unserer Information mit Hilfe von Zelllinien aus abgetriebenen Kindern produziert und getestet. Sie sind damit als unethisch zu bezeichnen.

Beim mRNA-Impfstoff der Firma BioNTech/Pfizer werden zur Produktion des Impfstoffs keine Zelllinien aus abgetriebenen Kindern verwendet, wohl aber zu dessen Testung. Beim mRNA-Impfstoff der Firma Moderna ist der ethische Aspekt schwieriger zu beurteilen. Bei der Forschung (mehrere Patente), Entwicklung und Testung des Impfstoffs kamen Zelllinien aus abgetriebenen Kindern zur Anwendung. Die ethische Situation bezüglich der Produktion der mRNA für das Spike-Proteine (d.h. der eigentliche virale Genträger des Impfstoffs), die in einer anderen, Moderna angeschlossenen Firma hergestellt wird, ist auch unklar, da in der wissenschaftlichen Literatur Arbeiten existieren, die eine Verwendung von Zelllinien aus abgetriebenen Kindern nahelegen.

Petition Null Toleranz für Profit von abgetriebenen Kindern. <https://www.openpetition.eu/petition/online/null-toleranz-fuer-profit-von-abgetriebenen-kindern> Im engeren Sinn wird der Begriff Genmanipulation, im Zusammenhang mit den neuartigen Coronaimpfungen dahingehend verwendet, dass sowohl DNA als auch RNA Virusbestandteile den genetischen Code des Menschen irreversibel umprogrammieren können. Diese Tatsache ist jedem mit immunologischen Basiswissen, alleine schon durch die Evolution des Immunsystem einleuchtend.

Chen Fei et al Detection of the human endogenous retrovirus ERV3-encoded Env-protein in human tissues using antibody-based proteomics *Journal of the Royal Society of Medicine*; 107(1) 22–29

Sha Mi et al Syncytin is a captive retroviral envelope protein involved in human placental morphogenesis *Article in Nature* · March 2000

J. F. Hughes and J. M. Coffin Human endogenous retrovirus K solo-LTR formation and insertional polymorphisms: Implications for human and viral evolution *PNAS* February 10, 2004 vol. 101 no. 6 1668–1672

Retroviruses Editors: John M Coffin, Stephen H Hughes, and Harold E Varmus. Editor Information Cold Spring Harbor (NY): Cold Spring Harbor Laboratory Press; 1997. ISBN-10: 0-87969-571-4

Bereits 1975 hat es für entsprechende Erklärungsmodelle einen Nobelpreis für Medizin gegeben. "It was found that both viruses which contain genetic material of the same type as that present in chromosomes of cells i.e. deoxyribonucleic acid (DNA) and also viruses con-

taining a different type of genetic material, ribonucleic acid (RNA) could cause transformation.” Nobel Prize in Physiology or Medicine 1975 to David Baltimore, Renato Dulbecco and Howard Temin.

In folgendem Buch werden mögliche Abläufe einer Integration von Virusnukleinsäuren in das menschliche Genom genau beschrieben. Vogel, P.U.B.: COVID-19: Suche nach einem Impfstoff. Springer Spektrum 2020, Wiesbaden, S. 24. <https://www.springer.com/de/book/9783658313395>

Auch im Arzneimittelbrief, der an alle Ärzte versendet wird, finden sich entsprechende Hinweise. Zitat Arzneimittelbrief Jahrgang 54 Nr.11 ZITAT: “Hinsichtlich viraler Vektorimpfstoffe, die wie AZD1222 auf DNA-Viren beruhen, äußern einige Experten zusätzlich Bedenken wegen der derzeit gänzlich nicht auszuschließenden Möglichkeit, dass DNA ins Genom der Zielzellen eingeschleust werden könnte”

Es wird zudem das deutsche Ärzteblatt Heft 21 Ausgabe 22. Mai 2020 zum Thema gentechnisch modifizierte Impfstoffe zitiert: Als denkbare Nachteile gelten eine zufällige Integration von plasmidischer DNA in das Genom des Menschen (Wirtes). Die Integration könnte eine verstärkte Tumorbildung in Folge einer Aktivierung von Onkogenen oder Deaktivierung von Tumorsuppressorgenen induzieren oder Autoimmunkrankheiten hervorrufen. Im NATURE einer der renommiertesten wissenschaftlichen Zeitschriften wurde folgende Studie diesbezüglich veröffentlicht: Z. Wang, S. Manam, B. Ledwith et al Detection of integration of plasmid DNA into host genomic DNA following intramuscular injection and electroporation Gene Therapy (2004) 11, 711-721

Theoretisch kann bei gleichzeitiger Anwesenheit von Reverse Transkriptase durch einen Retrovirus auch mRNA in das Genom eingeschrieben werden. Ein gleichzeitige oder frühere Infektion mit einem Retrovirus würde bereits genügen. Eine ganz aktuelle Studie bestätigt die Möglichkeit dieses Vorganges: L. Zhang, R. Jaenisch Reverse-transcribed SARS-CoV-2 RNA can integrate into the genome of cultured human cells and can be expressed in patient-derived tissues PNAS 2021 Vol. 118 No. 21.

Da sich die eingebrachten genetischen Informationen kurz nach der Impfung im gesamten Körper verteilen (Hirn, Milz, Eistestis, Hoden) (bekannte Pfizer Studie mit Luciferase RNA encapsulated LNP – Studie im Volltext im Anhang), kann eine Vererbung natürlich nicht ausgeschlossen werden. Eine weitere Untersuchung bestätigt die Verbreitung im ganzen Körper über histopathologische Untersuchungen Medonca et al The in vivo toxicological profile of cationic solid lipid nanoparticles Drug Delivery and Translational Research 10, 34-42 (2020) oder eine frühere Studie Nelson S Yew et al Toxicity of cationic lipid-DNA complexes Adv. Genet. 2005; 53: 189-214

In den Regulationsbestimmungen der Impfstoffe selbst wird direkt und indirekt auf die Gentechnik, die relative Aufhebung der Sicherheitsbestimmungen und die möglichen Gefahren Bezug genommen (VERORDNUNG (EU) 2020/1043 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTES UND DES RATES vom 15. Juli 2020 – <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32020R1043&from=en>)

Neben den beschriebenen Möglichkeiten der Genveränderung und Vererbung ist auch eine indirekter Einfluß auf die Fruchtbarkeit letztendlich nicht auszuschliessen. Saad Omer, Impfexperte der Yale University in New Haven, Connecticut, und Stephanie Langel, Immunologin an der Duke University in Durham, North Carolina und viele weitere. [Wissenschaftlicher Dienst Deutscher Bundestag WD 9 - 3000 - 119/20 (17. Dezember 2020)]

Dr. Mary Jane Minkin, Professorin für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Yale School of Medicine wies zudem darauf hin, dass Schwangerschaftskomplikationen und Fehlgeburten auftreten müssten, falls Antikörper auch Eizellenproteine angreifen würden.

Dass die reverse Transkriptase nicht nur bei Retroviren vorkommt wurde eben erst viel später nach dem oben genannten Nobelpreis 1975 entdeckt. Mehr als ein Drittel des menschlichen Genoms ist geheimnisvollen mobilen DNA-Elementen gewidmet, die SINEs und LINEs genannt werden (short bzw. long interspersed nuclear elements). LINEs bieten reverse Transkriptase-Fähigkeiten, um RNA in DNA umzuwandeln, und SINEs bieten Unterstützung für die Integration der DNA in das Genom. Somit stellen diese Elemente die Werkzeuge zur Verfügung, die benötigt werden, um RNA in DNA umzuwandeln und in das Genom einzubauen, um das neue Gen über zukünftige Generationen zu erhalten (Weiner, 2002). SINEs und LINEs sind Mitglieder einer größeren Klasse von genetischen Elementen, die Retrotransposons genannt werden. Retrotransposons können ihre DNA über eine RNA kopieren und an einer neuen Stelle im Genom einfügen, intermediär kopieren und dabei möglicherweise genetische Veränderungen einführen (Pray, 2008). Retrotransposons, auch bekannt als "springende Gene", wurden erstmals vor über 50 Jahren von der Genetikerin Barbara McClintock vom ColdSpring Harbor Laboratory in New York identifiziert (McClintock, 1965). Viel später, im Jahr 1983, wurde sie für diese Arbeit mit einem Nobelpreis ausgezeichnet. Bemerkenswert ist, dass Retrotransposons in der Lage zu sein scheinen, ihre Domäne von Generation zu Generation zu erweitern. LINEs und SINEs arbeiten zusammen, um in neue genomische Bereiche einzudringen, indem sie ihre DNA in RNA und zurück in eine frische Kopie der DNA übersetzen, die dann an einer AT-reichen Region des Genoms eingefügt wird. Diese LINEs und SINEs wurden lange Zeit als "Junk"-DNA betrachtet, eine absurde Vorstellung, die jetzt ausgeräumt wurde, da das Bewusstsein für ihre kritischen Funktionen gewachsen ist. Insbesondere ist jetzt klar geworden, dass sie auch RNA aus einer exogenen Quelle in die DNA eines Säugetierwirts importieren können. Es wurde gezeigt, dass retroviral-ähnliche Repeat-Elemente im Mausgenom, sogenannte Intracisternal A-Partikel (IAPs), in der Lage sind, virale RNA in das Mausgenom einzubauen. Die Rekombination zwischen einem exogenen nicht-retroviralen RNA-Virus und einem IAP-Retrotransposon führte zu einer reversen Transkription der viralen RNA und zur Integration in das Genom des Wirts (Geuking et al., 2009). Es könnte die mRNA in den neuen SARS-CoV-2-Impfstoffen auch von Generation zu Generation weitergegeben werden, und zwar mit Hilfe von LINEs, die in Spermien exprimiert werden, und von in Plasmiden eingekapselter viraler cDNA. Die Implikationen dieses vorhersehbaren Phänomens sind unklar, aber potenziell weitreichend.

Exogene und endogene Retroviren

Es besteht auch die Sorge, dass die RNA in den mRNA-Impfstoffen mit Hilfe von Retroviren in das menschliche Genom übertragen werden könnte. Retroviren sind eine Klasse von Viren, die ihre genomische Information in Form von RNA beibehalten, aber die Enzyme besitzen, die benötigt werden, um ihre RNA revers in DNA zu transkribieren und sie in ein Wirtsgenom

einzufragen. Sie verlassen sich dann auf vorhandene natürliche Werkzeuge des Wirts, um Kopien des Virus durch Übersetzung der DNA zurück in RNA zu produzieren und die Proteine, für die die virale RNA kodiert, zu produzieren und zu einem frischen Viruspartikel zusammenzusetzen (Lesbats et al., 2016). Humane endogene Retroviren (HERVs) sind gutartige Abschnitte in der DNA des Menschen, die Retroviren sehr ähnlich sind und von denen angenommen wird, dass sie durch einen Integrationsprozess von einem ursprünglich exogenen Retrovirus zu permanenten Sequenzen im menschlichen Genom geworden sind. Endogene Retroviren sind in allen Kieferwirbeltieren reichlich vorhanden und nehmen schätzungsweise 5-8 % des menschlichen Genoms ein. Ein gutes Beispiel für ein endogenes retrovirales Protein ist das Protein Syncytin, das für die Verschmelzung der Plazenta mit der Gebärmutterwand und für den Verschmelzungsschritt zwischen Spermium und Eizelle bei der Befruchtung essentiell geworden ist. Syncytin ist das Hüllgen eines kürzlich identifizierten humanen endogenen defekten Retrovirus, HERV-W (Mi et al., 2000). Während der Trächtigkeit exprimiert der Fötus hohe Mengen eines anderen endogenen Retrovirus, HERV-R, und es scheint den Fötus vor dem Immunangriff der Mutter zu schützen (Luganini und Gribaudo, 2020). Endogene retrovirale Elemente ähneln Retrotransposons sehr. Ihre reverse Transkriptase hat, wenn sie exprimiert wird, die theoretische Fähigkeit, die Spike-Protein-RNA der mRNA-Impfstoffe in DNA umzuwandeln.

Permanente DNA-Integration von exogenen Retrovirusgenen

Der Mensch ist von einer großen Sammlung exogener Retroviren besiedelt, die in vielen Fällen dem Wirt keinen Schaden zufügen und sogar symbiotisch sein können (Luganini und Gribaudo, 2020). Exogene Viren können im Labor in endogene Viren umgewandelt werden (dauerhaft in die Wirts-DNA eingebaut), wie Rudolf Jaenisch (Jaenisch, 1976) demonstrierte, der Präimplantations-Mausembryonen mit dem Moloney-Mausleukämie-Virus (M-MuLV) infizierte. Die aus diesen infizierten Embryonen erzeugten Mäuse entwickelten Leukämie, und die virale DNA wurde in ihre Keimbahn integriert und an ihre Nachkommen weitergegeben. Neben dem Einbau viraler DNA in das Wirtsgenom wurde bereits 1980 gezeigt, dass DNA-Plasmide in die Zellkerne von Mausembryonen mikroinjiziert werden können, um transgene Mäuse zu erzeugen, die sich fortpflanzen (Gordon et al., 1980). Die Plasmid-DNA wurde durch bestehende natürliche Prozesse in das Kerngenom der Mäuse eingebaut, wodurch die neu erworbene genetische Information im Genom der Nachkommen erhalten blieb. Diese Entdeckung war die Grundlage für viele gentechnische Experimente mit transgenen Mäusen, die so manipuliert wurden, dass sie neu erworbene menschliche Gene exprimieren (Bouabe und Okkenhaug, 2013).

LINE-1 ist weit verbreitet

Allein die LINEs machen über 20% des menschlichen Genoms aus. Die häufigste LINE ist LINE-1, die für eine reverse Transkriptase kodiert, die grundlegende biologische Prozesse reguliert. LINE-1 wird in vielen Zelltypen exprimiert, aber in besonders hoher Konzentration in Spermien. Spermazellen können als Vektoren sowohl für exogene DNA- als auch für exogene RNA-Moleküle durch spermienvermittelte Gentransfer-Assays verwendet werden. Spermien können exogene RNA direkt in cDNA revers transkribieren und können Plasmide, die diese cDNA verpacken, an die befruchtete Eizelle abgeben. Diese Plasmide sind in der Lage, sich im sich entwickelnden Embryo zu vermehren und viele Gewebe im Fötus zu besiedeln. Sie überleben sogar bis ins Erwachsenenalter als extrachromosomale Strukturen und können an die

Nachkommenschaft weitergegeben werden. Diese Plasmide sind transkriptionskompetent, d.h. sie können zur Synthese von Proteinen verwendet werden, die von der in ihnen enthaltenen DNA kodiert werden (Pittoggi et al., 2006). Neben den Spermien exprimieren auch Embryonen vor der Implantation die reverse Transkriptase, deren Hemmung einen Entwicklungsstillstand bewirkt. LINE-1 wird auch von Krebszellen exprimiert, und RNA-Interferenzvermittelte Silencing von humanem LINE-1 induziert die Differenzierung in vielen Krebszelllinien. Die Reverse-Transkriptase-Maschinerie ist an der Entstehung neuer genetischer Information beteiligt, sowohl in Krebszellen als auch in Keimzellen. Es wurde festgestellt, dass viele Tumorgewebe hohe Mengen an LINE-1 exprimieren und viele extrachromosomale Plasmide in ihrem Zellkern enthalten. Bösartige Gliome sind die primären Tumoren des zentralen Nervensystems. Es wurde experimentell gezeigt, dass diese Tumoren Exosomen freisetzen, die DNA, RNA und Proteine enthalten und in die allgemeine Zirkulation gelangen (Vaidya und Sugaya, 2020). LINE-1 wird auch in Immunzellen bei verschiedenen Autoimmunerkrankungen wie systemischem Lupus erythematodes, Sjögrens und Psoriasis hoch exprimiert (Zhang et al., 2020).

Integration des Spike-Protein-Gens in das menschliche Genom

Bemerkenswerterweise wurde nachgewiesen, dass Neuronen aus dem Gehirn von Alzheimer-Patienten mehrere Varianten des Gens für das Amyloid-Vorläuferprotein APP beherbergen, die in das Genom eingebaut sind und durch einen Prozess namens somatische Genrekombination (SGR) entstehen (Kaeser et al., 2020). SGR erfordert Gentranskription, DNA-Strangbrüche und Reverse-Transkriptase-Aktivität, die alle durch bekannte Alzheimer-Risikofaktoren gefördert werden können. Die DNA, die für APP kodiert, wird revers in RNA transkribiert und anschließend wieder in DNA transkribiert und an einer Strangbruchstelle in das Genom eingebaut. Da RNA anfälliger für Mutationen ist, enthält die DNA in diesen Mosaikkopien viele mutierte Varianten des Gens, so dass die Zelle zu einem Mosaik wird, das mehrere Varianten von APP produzieren kann. Neuronen von Alzheimer-Patienten enthielten bis zu 500 Millionen Basenpaare an überschüssiger DNA in ihren Chromosomen (Bushman et al., 2015). Forscher vom MIT und Harvard veröffentlichten 2021 eine beunruhigende Arbeit, in der sie starke Beweise dafür lieferten, dass die SARS-CoV-2-RNA in die DNA revers transkribiert und in die menschliche DNA integriert werden kann (Zhang et al., 2021). Sie wurden dazu veranlasst, diese Idee zu untersuchen, nachdem sie beobachtet hatten, dass viele Patienten weiterhin positiv auf COVID-19 getestet wurden, nachdem das Virus bereits aus ihrem Körper entfernt worden war. Die Autoren fanden bei Patienten, die sich von COVID-19 erholt hatten, chimäre Transkripte, die virale DNA-Sequenzen enthielten, die mit zellulären DNA-Sequenzen fusioniert waren. Da COVID-19 in schweren Fällen oft einen Zytokinsturm auslöst, bestätigten sie die Möglichkeit einer erhöhten Reversen Transkriptase-Aktivität durch eine in vitro-Studie mit zytokinholdigen konditionierten Medien in Zellkulturen. Sie fanden eine 2-3-fache Hochregulierung der endogenen LINE-1-Expression als Reaktion auf Zytokine. Die exogene RNA des Virus, die in die menschliche DNA inkorporiert wurde, könnte Fragmente viraler Proteine auf unbestimmte Zeit produzieren, nachdem die Infektion abgeklungen ist, was zu einem falsch-positiven Ergebnis bei einem PCR-Test führt.

Abschließend seien noch einige Worte zur Situation der Medizin allgemein gesagt, wobei hier die Coronasituation als Brennglas der Probleme gesehen werden kann. Die alleinige Fokussierung auf Studien empfinde ich als unwissenschaftlich und der Komplexität eines Menschen nicht entsprechend.

Studien werden zu einem überwiegenden Großteil von Pharmafirmen initiiert und finanziert, um Argumente zum Verkauf der Produkte zu generieren. Genau aus diesem Grund gehört es zur guten Wissenschaft, die Expertise des Arztes und den Willen des Patienten in die Entscheidungen einfließen zu lassen. Studien allein können nie den Anspruch einer endgültigen Wahrheit haben und oft genug mischen Interessenskonflikte in der Medizin mit.

Die wesentlichen Säulen der Evidence Based Medicine (<https://www.iatrik.at/kritik>) werden derzeit durch das Impfgesetz massiv erschüttert! Eine individuelle medizinische Behandlung darf heute mehr von der Politik, der Ärztekammer und der österreichischen Gesundheitskasse bestimmt werden, als von dem Arzt, an den sich der Patient vertrauensvoll gewendet hat. Das führt das Arzt-Patient Verhältnis ad absurdum. Die freie Arztwahl kann dann wohl auch gleich abgeschafft werden, was angesichts der geplanten Primärversorgungszentren wohl gewünscht ist. Eine mögliche Eskalation wäre dann wohl noch die Vorsorgeuntersuchung als Zwang?!

Wenn nur annähernd ein ehrliches Gesundheitsinteresse vorhanden wäre, hätte man rechtzeitig die entsprechenden Schwachstellen der Bevölkerung ernst genommen. Zuckerkrankheit, Fettsucht, Bluthochdruck und andere Stresserkrankungen, Krebs, Immunregulationsstörungen usw. sind im Wesentlichen die Folgen unseres unnatürlichen Lebensstils.

Diese Zivilisationserkrankungen lassen SARS Cov 2 besonders gefährlich werden. Man zieht nun wiederum die falschen Schlüsse – kurzfristig und völlig vorbei an der Realität der Natur. Viele Maßnahmen nähren den Kreislauf der Krankheitsentwicklung. Menschen, die sich biologisch ernähren, auf ihre Gesundheit schauen und Medikamente, so gut es geht meiden, sind plötzlich ausgegrenzte Querdenker. Der übergewichtige, gestresste, diabetische Raucher braucht nur nach den Regeln der derzeitigen Gesetzgeber zu „tanzen“ und wird zum Vorbild. Schöne neue Welt.

Ich sehe täglich die Auswirkungen der politischen Entscheidungen in meiner Praxis, die bei vielen Menschen zu zunehmender Verunsicherung führen. In meinen Augen haben die Entscheidungsträger jetzt schon mehr Menschenschicksale auf dem Gewissen, als durch tlw. zweifelhafte Maßnahmen je gerettet werden könnten.

Obwohl sich seit 2020 das medizinische Wissen ca alle 71 Tage verdoppelt, werden die Menschen nicht unbedingt gesünder, besonders hinsichtlich der chronischen Erkrankungen. Fehlt hier ev. dem Wissen die Weisheit?

Primärgesunderhaltungszentren wären wahrscheinlich klüger als Primärversorgungszentren. Aber da die Gesundheit keine Lobby hat, wird diese Zukunftsvision noch lange ihrer Verwirklichung harren ...

¹ Brief Prof. Sönnichsen an den Ärztekammerpräsidenten – Replik – Antwort auf Replik, Skizze Exit Strategie Dr. Martin Sprenger, Stellungnahme AGES Daten, Brief von Gesundheit Österreich an die Entscheidungsträger, Grüne gegen Impfpflicht und 2G usw. usw. usw.